



ZUM KUGELN

Wenn ihr dieses Heft lest, wird die Landtagswahl in Baden-Württemberg wohl schon entschieden sein. Wir haben uns mit ein wenig KI-Hilfe ausgemalt, was passiert, wenn Hagel den MP-Posten antritt.

Niemand wusste genau, wie und vor allem warum es passiert war. Viele behaupteten, ein Tiefdruckgebiet habe sich in der Staatskanzlei verirrt. Fakt war, am nächsten Morgen war Baden-Württemberg nicht mehr dasselbe Land. Denn über Stuttgart hing eine einzige, dunkle Wolke. Und aus ihr sprach eine Stimme. „Ich übernehme.“ So wurde der Hagel Ministerpräsident. Zuerst versuchte man, die Sache bürokratisch zu lösen. Juristen blätterten hektisch im Grundgesetz, Meteorologen wurden zu Verfassungsrechtlern erklärt, und der Hausmeister der Staatskanzlei stellte vorsorglich Eimer auf. Doch währenddessen ließ die neue Regierung bereits ihre ersten Sofortmaßnahmen auf die Bürger niederprasseln. Autos trugen plötzlich Matratzen statt Dachboxen. Baumärkte verkauften mehr Schutzhelme als Schrauben. Und im Radio kam stündlich die Durchsage: „Die Regierung bittet, empfindliche Gegenstände und Frisuren zu sichern.“

Seltsamerweise funktionierte manches besser als zuvor. Verspätungen wurden wegen überfrierender Nässe akzeptiert. Parteienstreit hörte auf, weil alle kalte Füße bekamen. Die Opposition beschränkte sich auf Pressemitteilungen aus Tiefgaragen. Kinder liebten den neuen Ministerpräsidenten. Für sie war jeder Regierungstag ein Abenteuer, ein unerwarteter schulfreier Nachmittag wegen „Hagelfrei“. Dann, eines Tages, geschah etwas Unerwartetes: Die Wolke wurde heller. Das Trommeln ließ nach. Aus Hagel wurde Regen, aus Regen ein leiser Niesel. Und schließlich riss der Himmel auf. Die Stimme des nachgelassenen Hagels sagte nur noch: „Den Rest schafft ihr allein.“ Als die Sonne herauskam, standen die Menschen vorsichtig vor ihren Häusern. Niemand hatte damit gerechnet, dass nach all der Härte etwas so Ruhiges folgen würde. Auf den Straßen lagen kleine, schmelzende Erinnerungen an eine Regierung, die gekommen war wie ein Sturm und gegangen wie ein Gedanke. Seitdem sagt man in Baden-Württemberg, wenn die Politik besonders chaotisch wird: „Schlimmer als Hagel kann es nicht werden.“ Doch kaum war der Hagel geschmolzen, gingen die politischen Wet-

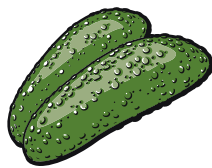
terkapriolen weiter. Zuerst fiel nur eine einzelne Flocke auf das Dach der Staatskanzlei. Dann noch eine. Bis ganz BW innehielt und begriff, dass sich die nächste Regierung bereits lautlos bildete. Der Schnee sprach nicht. Er legte sich einfach über alles. So wurde der Schnee Hagels Nachfolger. Anders als sein Vorgänger regierte er nicht mit Einschlägen, sondern mit allmählicher Verhüllung. Alles verschwand unter einer dicken, weißen Mehrheit. Fakten lösten sich auf, als hätte jemand die Realität auf „Verschwinden“ gestellt. Und zum ersten Mal seit Jahren wurde es im politischen Betrieb leise. Eine Regierung der Stille hatte übernommen. Talkshows fielen aus, Parlamentarische Debatten wurden abge sagt, sogar das Internet schien einzuschlafen. Doch den Bürgern wurde das zu langweilig. Sie stimmten erneut ab und wählten diesmal den Nebel. Als er antrat, spürte jeder sofort, dass nun jemand regierte, der alles sah – ohne selbst gesehen zu werden. Sicherheitskameras zeichneten

Dinge auf, die nie jemand getan hatte, und ließen anderes aus, das offensichtlich geschehen war. Sprecher des Ministeriums beantworteten Fragen mit Sätzen wie: „Dazu liegen uns derzeit keine klaren Konturen vor.“ Alles war verschleiert und trüb. Doch die Menschen begannen langsamer zu gehen. Genauer hinzusehen. Sich gegenseitig zu führen. Wo die Orientierung fehlte, hielt man sich aneinander fest. Und ja, eines Mittags riss die graue Nebeldecke auf, die Sonne beleuchtete die Stadt und fiel auf die Gesichter der Menschen. Von der Regierung blieb nur ein kühler, leerer Flur zurück – und ein Zettel auf dem Tisch: „Ihr habt gelernt, auch ohne klare Sicht weiterzugehen. Damit bin ich überflüssig.“

Tapfere Grüße vom sonnendeck

Inhaltsverzeichnis

LANDGANG	
„Rot geht mit allen Farben“	
Die Heilbronner Kunsthalle Vogelmann zeigt Arbeiten der Künstlerin Hal Busse.	3
Entschleunigte Erzählungen	
Narrative Moments: Der Kunstverein Neuhausen zu Gast im Kunstbezirk - Galerie im Gustav-Siegle-Haus in Stuttgart.	6
Bilateraler Humor	
Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt Karikaturen aus Deutschland und Österreich.	8
KOMPASS	
Glanzlichter Februar	10
Kompass Februar	11
Vernissagen Februar, Impressum	15



„Rot geht mit allen Farben“

Die Heilbronner Kunsthalle Vogelmann zeigt Arbeiten der Künstlerin Hal Busse.

Von Landschaftsmalerei zu Nagelreliefs über Informel bis zu Antikriegsbildern – das bildnerische Spektrum der vor 100 Jahren in Jagstfeld bei Heilbronn geborenen Hannelore Busse (1926–2018) ist breit. Derzeit fächert eine Retrospektive in der Kunsthalle Vogelmann diese Palette auf. Deutlich wird hier sofort, dass Busse kein beliebiges „anything goes“ betrieben hat, sondern bei aller Vielfalt der Genrerichtungen und der Varianz ihrer Materialien stets eine individuelle künstlerische Handschrift formulierte. Ihr künstlerischer Fokus gilt ihrer unmittelbaren Umgebung, zu Beginn den Badenden an Jagst und Kocher oder der Obsternte, im Spätwerk dem elterlichen Garten in Heilbronn. Sujets, denen sie sich kontinuierlich widmet, sind die Weinberge, die Badenden, immer das Wasser und der Mensch: „Mein Interesse gilt dem Menschenbild, im Bezug zur Welt.“

Ihre künstlerische Sprache ist keine rein formale – sie entspringt Beobachtungen und behandelt persönliche Begegnungen ebenso wie politische Herausforderungen. Dass für Hal Busse die Kategorien gegenständlich und abstrakt keine Rolle spielen, ist in ihrer Generation ein Novum. Doch ihr geht es ausschließlich um bildnerische Realität, die aus Farben, Struktur und Ordnung sowie aus ästhetischen Erfahrungen hervorgeht. Dazu erprobt die Künstlerin eine Vielzahl künstlerischer Materialien, doch die sinnliche Kraft von Farbe wird ganz besonders beschworen. Folgerichtig ließ sie ab 1957 in ihren Nagelreliefs die „Farbe in den Raum springen“. Inmitten von Stilrichtungen wie dem Informel, dem Konstruktivismus oder der ZERO-Bewegung, an deren Ausstellungen sie teilnimmt, formuliert sie eine individuelle künstlerische Handschrift. Gestalterisch ist die Kreisform kompositorischer Ausgangspunkt vieler Darstellungen, farblich dominiert Rot in allen Varianten – „Rot geht mit allen Farben“, sagt die Künstlerin. Während den Studentenprotesten



Hal Busse: *Bild 58 Rot*, 1958, Öl auf Leinwand, Besitz und © Sammlung Städtische Museen Heilbronn, Foto: Andreas Keck / gruppe sepiä, Heilbronn

in Paris 1968 kehrt Hal Busse zu figürlichen Paardarstellungen zurück und malt Antikriegsbilder. Ihre plastischen Objekte der 1970er Jahre sind Ausdruck der intensiven Beschäftigung mit einer lebenswert-modernen Umwelt und Architektur; so verstand sie selbst ihre zahlreichen Kunst-am-Bau-Projekte als „gebaute Bewegung im Raum“.

Hal Busse: *Obsternte*, um 1952/53, Öl auf Leinwand, Besitz und © Sammlung Städtische Museen Heilbronn, Foto: Frank Kleinbach, Stuttgart



Hannelore, die ab 1957 als Hal Busse ausstellt, entstammt einer Künstlerfamilie. Von ihrem Vater, dem bekannten Landschaftsmaler Hermann Busse (1883 – 1970), wird sie von früh an unterrichtet. Mit Klaus Bendixen (1924 – 2003) führt sie seit 1956 eine Künstlerehe. Sieben Jahrzehnte widmet sich Hal Busse – auch als zweifache Mutter – nahezu täglich ihrer Kunst, pflegt ein umfassendes Netzwerk und besucht Ausstellungen in ganz Europa. Ihrer Heimat blieb sie zeitlebens ebenso verbunden wie dem Unterwegssein – so reiste sie immer wieder nach Paris oder Venedig.

Die umfangreiche Retrospektive lädt die Besucherinnen und Besucher zur Entdeckung einer beeindruckenden

Künstlerin ein, deren Werk zunehmend international mehr Aufmerksamkeit erfährt. Flankierend sind Gemälde ihres Vaters Hermann Busse, ihres Mannes Klaus Bendixen und von Zeitgenossen wie Hans Schreiner und Ruth Eitle ausgestellt. Auf diese Weise wird ein bedeutendes Kapitel süd-deutscher Kunstgeschichte aufgeschlagen.

Flankierend zur Ausstellung „Kosmos Busse. Hal Busse 100“ in der Kunsthalle Vogelmann zeigt das Museum im Deutschhof Werke von Hermann Busse (1883–1970), dem Vater der Künstlerin, sowie von dessen Umfeld in seiner Wahlheimat am Neckar aus den 1950er und 1960er Jahren. Die Ausstellung „Hermann Busse und Heilbronn“ ruft damit einen wichtigen Aspekt der südwest-deutschen Kunstgeschichte im 20. Jahrhundert in Erinnerung. Hermann Busse galt als „deutscher Monet“ und war ein national geschätzter Landschaftsmaler in der Nachfolge des Impressionismus. Er wirkte nicht nur künstlerisch, sondern vor allem auch durch seine Persönlichkeit. So unterrichtete er nicht nur seine Tochter Hal, sondern auch angehende Künstler und Freizeitmaler. 1955 initiierte er die Gründung des Jagstfelder Kreises, eine lose Künstlervereinigung der auch Hal Busse zugerechnet wird.

hjf/RED

Noch bis zum 29. März 2026
Kosmos Busse. Hal Busse 100
Kunsthalle Vogelmann, Heilbronn
www.museen.heilbronn.de/kunsthalle-vogelmann.html



Hal Busse: *Soldat*, 1968/69, Öl auf Leinwand, Privatsammlung
© Sammlung Städtische Museen Heilbronn
Foto: Frank Kleinbach, Stuttgart

30
JAHRE

FOLIEN EXPRESS

WERBETECHNIK >>> INFODESIGN



0711 649 44 25
www.folien-express.de

Entschleunigte Erzählungen

Narrative Moments: Der Kunstverein Neuhausen zu Gast im Kunstbezirk - Galerie im Gustav-Siegle-Haus in Stuttgart



Min Bark: *Delivery*, 2025, Holz und Stoff, © Min Bark und Jan Hendrik Pelz

Zehn Künstlerinnen und Künstler des KV Neuhausen lassen die nahezu in Vergessenheit geratene Technik des „Storytellings“ wieder aufleben oder setzen sich mit den flüchtigen Narrativen auseinander, die insbesondere in den sozialen Medien zirkulieren. Einige von ihnen visualisieren linguistische und poetologische Phänomene, experimentieren mit Sprache und Zeichen und kondensieren urbane Notationen und Spuren zu komplexen Text-Bildern. Die Vielfalt, Dichte und Geschwindigkeit, mit der digitale Informationen zirkulieren, „überdauern häufig den Augenblick ihrer Kenntnisnahme nicht“, wie der Philosoph und Medientheoretiker Byung-Chul Han in seinem Essay *Krise der Narration* bereits bemerkte. Demgegenüber steht das künstlerische Erzählen, Kolportieren und Erinnern mit seiner anderen Zeitlichkeit, seinen tiefgehenden Recherchen und seiner kritischen Reflexion. *Narrative Moments* vereint biografische, historische, gesellschaftspolitische und urbane sowie lineare und nicht-lineare Erzählungen. Die Ausstellung zeigt, wie diese Narrationen in die künstlerische Praxis einfließen oder durch verschiedene Repräsentationsformen neu verhandelt werden.

Mit politischen Narrativen befasst sich die in Stuttgart lebende Künstlerin Susanne Hoffmann, die dem Phänomen des „Normalen“ nachgeht. In

der Text-Bild-Serie *Ungeheuer normal* untersucht sie tagesaktuelle Meldungen in den Medien und sozialen Netzwerken und kombiniert diese mit den Porträts der dafür verantwortlichen Autor/innen. „Was gestern noch arg verstörend war, wird durch stete Wiederholung irgendwann als normal empfunden“, beschreibt die Philosophin Petra Bahr den allmählichen Prozess der Normalisierung. Bei diesem gefährlichen Gewöhnungsprozess spielen vor allem die Medien eine zentrale Rolle. Fotos und Texte der neunteiligen Serie laden sich gegenseitig auf. „Die ausgewählten Chiffren stehen exemplarisch für den Raum der politischen Verwahrlosung, der Verzerrung von Fakten, dem Einzug des Irrationalen und der Lügen in den politischen Landschaften und damit einhergehend der zunehmenden Untergrabung der Demokratie“, kommentiert Hofmann.

Der künstlerische Schwerpunkt von Silke Panknin liegt auf der Beschäftigung mit Naturräumen und deren Prägung durch kulturelle, historische oder geologische Prozesse. Ausgangspunkt von Panknins Rechercheprojekt *Kulturfrauen* waren die riesigen Kahlschläge in deutschen Wäldern, die während und nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Kriegswirtschaft der Nationalsozialisten sowie durch Reparationszahlungen an die Alliierten verursacht wurden. In den späten vierziger und Anfang der fünfziger Jahre waren

hunderte Frauen mit der Anzucht, dem Ausbringen und der Pflege von Jungkulturen beschäftigt. Ihre Aufgabe bestand darin, die Kahlfelder in den Wäldern mit leicht vermehrbaren Fichten- und Kiefern sämlingen wieder aufzuforsten. Panknin fertigte eine Serie von Schwarz-Weiß-Fotografien, die mit weißer Kalkfarbe markierte Baumstämme auf ehemaligen Arealen der Rekultivierung zeigen. Die Künstlerin spannt damit einen Erzählstrang, der von den kahlgeschlagenen Waldflächen über die Ausbeutung und die frühe Care-Arbeit der Kulturfrauen bis hin zum vom Menschen verursachten Klimawandel reicht, der die Baumkulturen heutzutage ebenfalls massiv bedroht.



Silke Panknin: *Kulturfrauen*, Silbегelatine-Print, © Silke Panknin

Min Bark (*1979, Andong) ist eine deutsche Künstlerin mit südkoreanischen Wurzeln. In den 1980er Jahren gehörte sie zu den rund 200.000 Kindern, die von der südkoreanischen Regierung auf der Grundlage gefälschter Dokumente zur Adoption ins Ausland freigegeben wurden. Sie wuchs in Stuttgart bei Pflegeeltern auf und studierte dort an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in der Klasse von Christian Jankowski. In der großformatigen Installation *Delivery* übersetzt die Künstlerin ihre Suche nach der eigenen Identität in neue skulpturale und malerische Formen. In *Delivery* wurden 100 Holzbalken zu einem Würfel gespannt, der den „Sockel“ für hundert kleine, handgenähte Stofffiguren bildet. Die skulpturale Arbeit wird von einer monumentalen Malerei flankiert, die ein Kinderporträt zeigt, das vermutlich die Künstlerin selbst vor ihrer Adoption darstellt. „Beide Arbeiten kreisen um ein zentrales Motiv: den biografischen Bruch und die Erfahrung des ‚Verlust der frühen Kindheit‘... „Sie macht die biografische Leerstelle zur künstlerischen Ressource, die Körperlichkeit zur politischen Sprache und Erinnerung zur räumlichen Erfahrung“, kommentiert der Künstler und Kurator Jan-Hendrik Pelz.

Sieben weitere Künstler/innen zeigen mit ihren Arbeiten künstlerische Narrationen im Zeitalter von Social Media. Die Ausstellung findet im Rahmen der *Ortstermine* zum 30-jährigen Bestehen des Kunstvereins Neuhausen im Kunstbezirk Stuttgart statt.

hjf/RED

Noch bis zum 14. März 2026
Narrative Moments
Kunstbezirk, Galerie im
Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart
www.kvnneuhausen.com
www.kunstbezirk-stuttgart.de



Susanne Hoffmann: *Boris Pistorius kriegstüchtig*, 2025
© Susanne Hoffmann



BILATERALER HUMOR

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt Karikaturen aus Deutschland und Österreich



Erich Sokol: *Fremdenverkehr – In Österreichs Hotels ist nicht alles so rosig, wie es von außen aussieht*, 1978, Aquarell, Acryl, Tusche, Bleistift auf Karton, (Inv.Nr. KS-17906), Landessammlungen NÖ © Annemarie Sokol

„Küss’ die Hand ...“, „Dös geht sich aus“ oder „Habe die Ehre“ sind uns geläufige Redewendungen, doch sind es nicht die Deutschen, die sie verwenden, sondern unsere Nachbarn - die Österreicher. Deren Charme wird aus deutscher Sicht häufig unter dem Begriff „Wiener Schmah“ verallgemeinert. Die deutschen „Piefkes“ gelten aus österreichischer Perspektive oft als überkorrekt, manchmal auch rechthaberisch. Die „Ösis“ gelten bei uns als lässig, gemütlich aber eben auch als ineffizient und opportunistisch. Die Alpenrepublikaner unterstellen uns Großmannssucht und ein gebieterisches Auftreten innerhalb der EU. Wir hingegen argwöhnen, die Österreicher hätten ihren inneren Nazi nicht ausgetrieben und seien daher einer Demokratie nicht fähig. Schließlich gab es die FPÖ eines Jörg Haiders ja lange vor der AfD. Dem können die Austriaken entgegenhalten, dass ja wohl keine andere deutschsprachige Literatur das Totalitäre im Volk wie im Individuum so auf den

Punkt gebracht habe wie die Bücher von Thomas Bernhard und Elfriede Jelinek. Von Regisseuren wie Ulrich Seidl oder Michael Haneke ganz zu schweigen. Die Sticheleien tun der gegenseitigen Sympathie keinen Abbruch, ist Österreich für die Deutschen doch ein beliebtes kulturelles, sportliches wie kulinarisches Reiseziel und Deutschland für die Österreicher ebenfalls eines der wichtigsten Nachbarländer. Auch die politischen Entwicklungen werden über die Grenzen hinweg aufmerksam verfolgt. Die wechselseitigen Klischees sind wohl in keinem Kunstgenre so deutlich, weil überspitzt, verhandelt worden, wie in der Karikatur.

Davon kann man sich derzeit in Waiblingen überzeugen lassen. Die Ausstellung „Die lieben Nachbarn! Deutschland und Österreich“ in der Galerie Stihl zeigt circa 200 Werke von 40 Künstler/innen. Die in Zusammenarbeit mit dem Museum Wilhelm Busch – Deutsches

Museum für Karikatur & Zeichenkunst, Hannover konzipierte Schau geht den grundlegenden Fragen nach, was die beiden Länder voneinander unterscheidet, vor allem aber, worin sie Gemeinsamkeiten haben, was sie eint, welche Werte sie teilen. Kein Medium könnte für diese Betrachtung besser geeignet sein als die Karikatur, die einen genauen Blick auf Gesellschaft und Politik wirft. Eigentlich für die heimischen Zeitungen und die heimische Leserschaft produziert, sind die Karikaturen von deutschen und österreichischen Künstlerinnen und Künstlern in der Gegenüberstellung besonders spannend. Unter ihnen befinden sich unter anderem so bekannte Namen wie Gerhard Haderer, Manfred Deix, Erich Sokol, Petar Pismestrović, Miriam Wurster, Ruth Hebler, Detlef Beck oder Peter Gaymann die uns tagtäglich den Spiegel vorhalten und zum Lachen, aber auch zum Nachdenken bringen.

Die Künstler/innen widmen sich humorvoll und pointiert dem Verhältnis der beiden Länder, mit besonderem Fokus auf die letzten 15 Jahre. Ihre Arbeiten zeigen, auf charmante wie kritische Weise, wie nah sich die Nachbarn stehen und wie fern sie sich manchmal doch sind. Die Karikaturen beleuchten pointiert Themen wie Sprache, Kultur, Politik und Alltagsleben. Daher versteht sich die Ausstellung als kultureller Dialog, der Klischees spielerisch hinterfragt und zugleich die Gemeinsamkeiten beider Nationen sichtbar macht. Ob Beethoven oder Mozart, Frankfurter oder Wiener Würstel: Mit schnellem Strich und

Gerhard Haderer: *Großglockner*, 1993, Acryl, Farbstift auf Papier (Inv. Nr. KS-11708), Landessammlungen NÖ © Gerhard Haderer



Manfred Deix: *Land der Berge, Land der Liebe*, 1994, Aquarell auf Papier, (Inv.Nr. KS-10288), Landessammlungen NÖ © Manfred Deix

feinem, manchmal bösem Humor werden Eigenarten und Grenzen ausgelotet sowie das Verbindende herausgestellt. Ein besonderes Erlebnis bietet dabei der Blick auf die Originale, die sonst meist nur flüchtig in der Tagespresse erscheinen. In der Ausstellung entfalten sie ihre volle handwerkliche Qualität, Detailfülle und künstlerische Ausdruckskraft.

RED/hjf

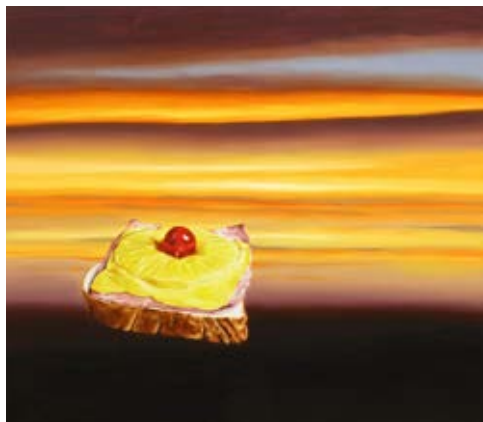
Noch bis zum 17. Mai 2026
Die lieben Nachbarn!
Deutschland und Österreich
Galerie Stihl Waiblingen
www.galerie-stihl-waiblingen.de



KUNSTMUSEUM HEIDENHEIM 8. März - 31. Mai

www.kunstmuseum-heidenheim.de

Deutsch! · Antonia Alessia Virginia Beeskow, Andy Heller, Kai Fischer, Alexander Gdanietz, Bianca Patricia Isensee, Max Kersting, Jens Klein, Jody Korbach, Jaemin Lee, Anna Ley, Maximilian Martinetz, Andreas Mühe, Peter Piller, Michael Schlecht & Emanuel Aeneas Megersa, Nicholas Warburg, Albrecht Wilke, Karla Zipfel



Albrecht/Wilke: *Inselfieber*, 2024, Öl auf Leinwand 175 x 200 cm, © Albrecht/Wilke

Was ist typisch deutsch? In Zeiten zunehmender Umfragewerter rechter Parteien ist diese Frage zu einer heiklen politischen Debatte geworden. Um diese zur Disposition zu stellen, zeigt das Kunstmuseum Heidenheim rund 20 künstlerische Positionen und mehrere Antworten aus der Bevölkerung, die sich mit Geschichten und Motiven beschäftigen, die mit Deutschland assoziiert werden. Was davon ist Stereotyp, was möchten wir lieber vergessen, was ist Augenzwinkern und was bierernst? Die Schau lädt ein, sich diesen Fragen zu nähern.

Marienstraße 4, Heidenheim, Tel 073 21 / 327 48 10, Di - So, 11 - 17 h, Mi 13 - 19 h

GALERIE DER STADT BACKNANG bis 26. April

www.galerie-der-stadt-backnang.de



Klasse Reto Boller, Foto: Daniela Wolf

Versprochen - Klasse Reto Boller (ABK Stuttgart) · Gruppenausstellung

Als Ausstellungsforum, das der neuen Kunst verpflichtet ist, werfen wir immer gerne einen Blick auf die ganz junge Künstler: innen-Generation, zumal die Geschichte der Galerie schon früh mit Ausstellungen von Studierenden der Stuttgarter Akademie verbunden war. Die Akademie ist ein Innovationsmotor der Kunst, der tief in die Region ausstrahlt. In der Klasse Boller wird in allen möglichen Techniken

und Medien gearbeitet. Sie fällt auf mit einer großen Bandbreite individueller und reflektierter künstlerischer Ansätze, Mut zu künstlerischer Entscheidung und einer konzentrierten und konstruktiven Arbeitsatmosphäre. Gute Zeichen, die für das Wirken von Prof. Reto Boller und eine engagierte Generation von Studierenden sprechen – und eine spannende Ausstellung. Versprochen!

Petrus-Jacobi-Weg 1, Backnang, Tel 071 91 / 894 477, Di - Fr 16 - 19 h, Sa 11 - 18 h, So, Ft 14 - 18 h

Q GALERIE FÜR KUNST SCHORNDORF 4. März - 17. Mai

www.q-galerie.de



innehmen · Elly Weiblen, Jürgen Heinz

Der Titel *innehmen* der gemeinsamen Ausstellung von Elly Weiblen und Jürgen Heinz verweist auf die Essenz der beiden Künstler*innen und ihrer Werke. Bewegte und statische Plastiken von Jürgen Heinz, malerische und zeichnerhafte Setzungen von Elly Weiblen. Beiden geht es um das Innehalten und Nachspüren, von Geste, Farbe, gestaltetem Ausdruck und der Frage des Impulses. Diesem kommt

eine besondere Bedeutung zu: Ob durch den Träger der malerischen und zeichnerischen Sprache – Leinwand, Papier- oder dem Blick auf eine Plastik als eine architektonische oder figurative Assoziation. Gleichberechtigt ergeben diese Formen, die sich aus dem Tun und Nicht-Tun speisen, ein Ganzes.

Kunst-Happen: Do, 19. März 2026

Silent-Seeing: 22. März 2026

Karlstraße 19, Tel 071 81 / 482 3799, Mi - Fr 14 - 18 h, Sa, So, Ft 11 - 18 h

KUNSTMUSEUM DER STADT ALBSTADT

bis 31. Mai

Brigitte Wagner – *Es zeichnet*

bis 12. April

Intimität – Queere Kunst der Gegenwart

Kirchengraben 11, Albstadt (Ebingen)

Tel. 07431 / 160-1491 oder -1493

Di - Sa 14 - 17 h, So, Ft 11 - 17 h

www.kunstmuseumalbstadt.de

www.jungerkunstraum.de

GALERIE DER STADT BACKNANG

bis 26. April

Versprochen – Klasse Reto Boller (ABK Stuttgart) · Gruppenausstellung

< Siehe Glanzlicht Seite 10

bis 8. März

im Graphik-Kabinett

Yellow Submarine and Beyond

Heinz Edelmann

GALERIE DER STADT BACKNANG FORTSETZUNG

14. März - 28. Juni

im Graphik-Kabinett

Unter Dampf! · Gruppenausstellung

Druckgraphiken aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert dokumentieren eindrucksvoll den Einfluss technischer Innovationen auf Wahrnehmung und Bildwelten.

Petrus-Jacobi-Weg 1, Backnang, Tel 071 91 / 894 477

Di - Fr 16 - 19 h, Sa 11 - 18 h, So, Ft 14 - 18 h

www.galerie-der-stadt-backnang.de

www.graphik-kabinett-backnang.de

STÄDTISCHE GALERIE BIETIGHEIM-BISSINGEN

bis 12. April

Studioausstellung

XPlacesToBe - Part II · Doris Graf

bis 1. März

Dem Himmel so nah – Wolken in der Kunst Gruppenausstellung

>>>

STÄDTISCHE GALERIE BIETIGHEIM-BISSINGEN
21. März - 21. Juni FORTSETZUNG
Unglaublich! Zeitenössische Kunst in den Sphären der Religion · Gruppenausstellung
Hauptstraße 60 – 64, Bietigheim-Bissingen
Tel 07142 / 744 83
Mi, Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 18h
www.galerie.bietigheim-bissingen.de

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN
bis 21. November
In der Klarheit liegt die Kraft: Der Bildhauer Hans Dieter Bohnet / 1926 – 2006
Pfarrgasse 2, Böblingen, Tel 07031/669-1705
Mi – Fr 15 – 18h, Sa 13 – 18h, So, Ft 11 – 18h
www.staedtischegalerie.boeblingen.de

KUNSTWERK - SAMMLUNG KLEIN
bis 31. Juli
Den (Augen)Blick sehen! · Gruppenausstellung
Die 30. Hängung zeigt zeitgenössische Malerei und Fotografie aus der Sammlung.
Siemensstraße 40, Eberdingen-Nußdorf
Tel 070 42 / 376 95 66
Fr, So 13 – 17h
www.sammlung-klein.de

GALERIE DER STADT FELLBACH
11. März - 19. April
Károly Méhes Fotografie
Marktplatz 4, Fellbach, Tel 5851-364
Di – So 14 – 18h
www.fellbach.de

KUNSTHALLE GÖPPINGEN
3. März - 28. Juni
Fotografie 1966 - 2010 · Sibylle Bergemann
Marshallstr. 55, GP, Tel 071 61 / 650 42016
Di – Fr, 13 – 19h, Sa, So, Ft, 11 – 19h
www.kunsthalle-goepingen.de

SCHLOSS FILSECK, GALERIE IM OSTFLÜGEL
bis 28. Juni
Arno Fischer Fotografie
UHINGEN, Tel 071 61 / 650 42016
Mi – So, Ft, 13 – 17h
www.schloss-filseck.de

KUNSTMUSEUM HEIDENHEIM
8. März - 31. Mai
Deutsch! · Gruppenausstellung
Siehe Glanzlicht Seite 10
Marienstraße 4, Heidenheim
Tel 073 21 / 327 48 10
Di – So, 11 – 17h, Mi 13 – 19h
www.kunstmuseum-heidenheim.de

STÄDTISCHE MUSEEN HEILBRONN
KUNSTHALLE VOGELMANN
bis 29. März
Kosmos Busse · Hal Busse 100
Siehe Artikel Seite 4
Allee 28, Heilbronn, Tel 07131 / 56-44 20
Do 11 – 19h, Di – So, Ft 11 – 17h
museen.heilbronn.de

KUNSTMUSEUM KARLSRUHE
bis 12. April
RATATATAA · Özlem Günyol & Mustafa Kunt
bis auf Weiteres
Update! Die Sammlung neu sichten Szenenwechsel 3 · Gruppenausstellung
Lorenzstraße 27, Karlsruhe
Tel 0721 / 133 44 01
Mi – Fr 10 – 18h, Sa, So 11 – 18h
www.staedtische-galerie.de

ZKM KARLSRUHE
bis 26. April
JETZT: Es war, wird und ist Ulrich Bernhardt

bis 2. August
Choreographic Instructions William Forsythe
Weitere Termine auf der Homepage
Lorenzstraße 19, Karlsruhe
Tel 07 21 / 81 00 -0
Mi – Fr 10 – 18h, Sa, So 11 – 18h
www.zkm.de

MUSEUM IM KLEIHUES-BAU
bis 12. April
Ideale Linien Werbegrafik der 50er und 60er Jahre Otto Glaser, Lilo Rasch-Naegele, Franz Weiss

bis 5. Juli
The Paper Code · Marion Eichmann
Stuttgarter Straße 93, Kornwestheim
Tel 071 54 / 202-74 01
Fr – So 11 – 18h
https://museum-kleihues-bau.kornwestheim.de

GALERIEVEREIN LEONBERG e.V.
bis 1. März
Mona Ardeleanu Malerei

15. März - 3. Mai
Die Figur und ihr Raum · Ingrid Dahn
Malerei, Plastik, Zeichnung
Zwerchstraße 27, Leonberg, Tel 07152/39 91 82
Do – So 14 – 17h
www.galerieverein-leonberg.de

KUNSTVEREIN NEUHAUSEN e.V. IM KUNST-BEZIRK GALERIE IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS
bis 14. März
NARRATIVE MOMENTS Narrative Momente im Zeitalter von Social Media (ORTSTERMIN #18) Gruppenausstellung
Leonhardsplatz 28, Stuttgart, Tel 518 786 92
Di – Sa 15 – 19h
www.kunstbezirk-stuttgart.de
www.kvnneuhausen.com

EDWIN SCHARFF MUSEUM NEU ULM
bis 3. März
Tanze Dein Leben – Tanze Dich selbst Tanz wird Kunst. Teil 2: Höhepunkte
Petrusplatz 4, Neu-Ulm, Tel 0731/ 70 50 -25 55
Di, Mi 13 – 17h, Do, Fr 13 – 18h, Sa, So, Ft 10 – 18h
www.edwinscharffmuseum.de

STÄDTISCHE GALERIE OSTFILDERN
bis 7. April
Vuca World · Maxim Dondyuk, Rainer Zerback
Gerhard-Koch-Straße 1, Ostfildern, Tel 340 41 03
Di & Do 15 – 19h, Sa 10 – 12h, So 15 – 18h
www.galerie-ostfildern.de

SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM
bis 19. April
Aufgetischt – eine kulinarisch Weltreise Gruppenausstellung
Jahnstraße 42, Pforzheim, Tel 072 31 / 39 21 26
Mi – So, Ft 10 – 17h
www.schmuckmuseum.de

KUNSTMUSEUM REUTLINGEN | KONKRET
bis 28. Juni
Falscher Marmor und glühende Sterne: Carrara mit Gastini, Spagnulo, Zorio Gruppenausstellung
Eberhardstraße 14
Tel 071 21 / 303 23 22
Di – So, Ft 11 – 17h, Do 11 – 20h
www.kunstmuseum-reutlingen.de

KUNSTMUSEUM REUTLINGEN | SPENDHAUS
bis 29. März
Bastionstor · Daniel von Alkier
bis 12. April
What You Get Is What You See · atelier JAK
Spendhausstraße 4, Tel 071 21 / 303 23 22
Di – So, Ft 11 – 17h, Do 11 – 20h
www.kunstmuseum-reutlingen.de

KUNSTVEREIN REUTLINGEN e.V.
bis 12. April
Verborgene Räume Elisabeth Wagner & Philipp Kummer
Wandel-Hallen, Eberhardstraße 14
Tel 071 21 / 37 04 23
Mi – Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 17h
www.kunstverein-reutlingen.de

Q GALERIE FÜR KUNST SCHORNDORF
4. März - 17. Mai
innehalten · Elly Weiblen, Jürgen Heinz
Siehe Glanzlicht Seite 11
Karlstraße 19, Tel 071 81 / 482 37 99
Mi – Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 18h
www.q-galerie.de

GALERIE STADT SINDELFINGEN
bis 19. April
Vessels of Unbecoming · Leon Simonis

bis 22. März
Of Other Places · Gruppenausstellung
bis 5. Juli
Denke frei, schaffe neu! Die Sammlung im Blick
Marktplatz 1, Sindelfingen, Tel 070 31 / 94-325
Mo – Fr 10 – 18h, Sa, So, Feiertage 10 – 17h
www.galerie-sindelfingen.de

SCHAUWERK SINDELFINGEN
bis 21. Juni
When I remember · Mario Schifano
Retrospektive

bis 21. Juni
Offene Horizonte · Gruppenausstellung
bis 26. Juli
No Place Like Home. Italienische Fotografie seit den 1980er Jahren · Gruppenausstellung
Eschenbrünnlestraße 15, Sindelfingen
Tel 070 31 / 932-49 00, Mi – So 11 – 18h
www.schauwerk-sindelfingen.de

STUTT GART

AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE  Berliner Platz

Aktuelle Termine auf der Homepage
Solitude Haus 3, Tel 996 19-0
www.akademie-solitude.de

BBK WÜRTTEMBERGS e.V.  Eugensplatz

7.-22. März
Space in between · Regine Laun, Diemut Hoschar
Atelierhaus, Eugenstraße 17, Tel 0160/ 9705 95 14
Sa, So 14 – 18h
www.bbk-wuerttemberg.de

GALERIE JAKOB
bis 5. April  Bad Cannstatt
Aus der Schublade · Gruppenausstellung
Druckgrafiken mit Schwerpunkt 60er, 70er Jahre
aus der Sammlung von Willy Wiedmann.
Tuchmachergasse 6, Stuttgart-Bad Cannstatt
Tel 0176/442 513 92, Do 16–20h, Sa 12–16h u.n.V.
www.galeriejakob.de

GEDOK-GALERIE STUTTGART
6.–8. März  Russische Kirche
Fliegender Wechsel · Gruppenausstellung
13.–15. März
Silva Nigra – Die Farben des Waldes
Beate Rygiert

20.–22. März
Odradek · Iris Merkle, Robert Spychala
Hölderlinstraße 17, Tel 29 78 12
Mi–Fr 16–19h, Sa 13–16h
www.gedok-stuttgart.de

INSTITUT FRANÇAIS STUTTGART
6.–27. März  Berliner Platz
Retour de Paris Nr. 102 – Echo(s)
Nathalia Schmidt
Im zweiten Teil ihres Forschungsprojekts
beschäftigt sich die Künstlerin mit der Idee des
olympischen Friedens. Wie kann dieser zu einer
verbindenden Kraft eines gesellschaftlichen
Neuanfangs werden?
Schlossstraße 51, Tel 239 25 19
Öffnungszeiten nach Vereinbarung
www.institutfrancais.de

IFA-GALERIE
bis 21. März  Charlottenplatz
Survival Kit · Ken Aïcha Sy
Charlottenplatz 17, Tel 2225-173
Mi–So 12–18h
www.ifa.de

KÜNSTLERHAUS STUTTGART
bis 19. April  Schwabstraße
Terra Alchimia · Anima Ona

bis 29. März
Wenn Kümmern auf der Zunge liegt
Hannah Liya & Sophia Sadžakov

10. März 19 Uhr
Dienstags-Werkstatt · Eunyoung Bae
Reuchlinstraße 4b, Tel 61 76 52
Mi–So 12–18h
www.kuenstlerhaus.de

LINDEN-MUSEUM STUTTGART
bis auf weiteres  Lindenmuseum
Dauerausstellungen im Lindenmuseum
Hegelplatz 1, Tel 202 23
Di–Sa 10–17h, Mi 10–20h, So, Ft 10–18h
www.lindenmuseum.de

STRZELSKI GALERIE
bis 1. März  Stadtmittel
Almost a Place
Johanna Mangold, Fabian Hübner
6.–8. März
M² - Künstlersalon
Malerei, Zeichnungen, Illustrationen, Skulpturen,
Mixed Media und Fotografie – direkt und persön-
lich von den Künstlern angeboten. Cash & Carry!

27. März – 3. Mai
Antiatlas · Ali Schwarz
Malerei und Teppiche
Rotebühlplatz 30, Tel 601 48 18
Mi–Fr 11–18h, Sa 13–16h u.n.V.
www.strzelski.de

MUSEUM RITTER
bis 19. April
Einfach machen! · Walter Giers
Glanzstücke. Lichtkunst aus der Sammlung
Alfred-Ritter-Straße 27, Waldenbuch
Tel 071 57 / 53 51 10, Di–So, Ft 11–18h
www.museum-ritter.de

STADTHAUS ULM
bis 25. Mai
Tschernobyl. Eine Fotoausstellung aus Anlass
des 40. Jahrestages der Nuklearkatastrophe
vom 26. April 1986
Münsterplatz 50, Ulm, Tel 0731 / 161 77 00
Mo–Sa 10–18h, Do 10–20h, So, Ft, 11–18h
stadthaus.ulm.de

GALERIE STIHL WAIBLINGEN
bis 17. Mai
Die lieben Nachbarn!
Deutschland und Österreich
Siehe Artikel Seite 8
Tel 07151 / 500 116 86
Di–So 11–18h, Do 11–20h
www.galerie-stihl-waiblingen.de

VERNISSAGEN MÄRZ

1.3.	15:00h	Q Galerie für Kunst Schorndorf	Elly Weiblen, Jürgen Heinz
5.3.	19:30h	Institut français Stuttgart	Nathalia Schmidt
	19:30h	GEDOK-Galerie Stuttgart	Gruppenausstellung
6.3.	18:00h	Strzelski Galerie, Stuttgart	Gruppenausstellung
7.3.	16:00h	BBK Württembergs, Stuttgart	Regine Laun, Diemut Hoschar
	17:00h	Kunstmuseum Heidenheim	Gruppenausstellung
10.3.	19:00h	Künstlerhaus Stuttgart	Eunyoung Bae
12.3.	19:30h	GEDOK-Galerie Stuttgart	Beate Rygiert
13.3.	19:00h	Städtisches Graphik-Kabinett Backnang	Gruppenausstellung
19.3.	19:30h	GEDOK-Galerie Stuttgart	Iris Merkle, Robert Spychala
20.3.	19:00h	Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen	Gruppenausstellung
27.3.	18:00h	Strzelski Galerie, Stuttgart	Ali Schwarz

Impressum sonnendeck

Herausgeber Mario Strzelski (V.i.S.d.P.) **Redaktionsadresse** Rotebühlplatz 30, 70173 Stuttgart, Tel: 0711/6014818, redaktion@sonnendeck-stuttgart.de Auflage 10.000 Exemplare **Grafik-Design** Müller Steeneck, Stuttgart **Redaktion** Hansjörg Fröhlich (hjf), Tobias Greiner, Jayanthan Sriram, Mario Strzelski **Druck** wirmachendruck.de **Anzeigen** anzeigen@sonnendeck-stuttgart.de **Abo** für 32,- EUR pro Jahr, abo@sonnendeck-stuttgart.de Internet www.sonnendeck-stuttgart.de

Anzeigen sind im Format 1/1, 1/2 (hoch- und querformatig) buchbar laut Preisliste. **Redaktions- und Anzeigenschluss** ist jeweils der 10. des Vormonats. Freie Artikel und Leserbriefe nimmt die Redaktion dankend entgegen. Die Redaktion behält sich das Recht zum Abdruck und zu Kürzungen vor. **Auf Wunsch gestalten wir Ihre Anzeige.**

Titelmotiv: Rudi Hurzlmeier: *Zum Kugeln!*, o. J., Acryltusche, Eigentum des Künstlers © Rudi Hurzlmeier

Auslegeorte Stuttgart Akademie Schloss Solitude | BBK Württemberg | Folienexpress | Künstlerhaus | Künstlerbund Baden-Württemberg | Kunstakademie Stuttgart | Kunsthaus Frölich | Kunststiftung Baden-Württemberg | Ifa-Galerie | Institut Francais | I-Punkt | Rathaus | Strzelski Galerie | Weinhandlung Bernd Kreis **Region** Galerie der Stadt Backnang | Museum Biberach | Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen | Städtische Galerie Böblingen | Museum Artplus, Donaueschingen | Villa Merkel Esslingen | Galerie der Stadt Fellbach | Kunsthalle Göppingen | Kunstmuseum Heidenheim | Kunstverein Heilbronn | Städtische Museen Heilbronn | Kunstakademie Karlsruhe | Städtische Galerie Karlsruhe | ZKM Karlsruhe | Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim | Galerieverein Leonberg | Museum Ludwigsburg | Kunstverein Neuhausen | Edwin Scharff Museum Neu-Ulm | Städtische Galerie Ostfildern | Designhochschule Pforzheim | Kulturamt Pforzheim | Kunstmuseum Reutlingen | Kunstverein Reutlingen | Kunststiftung Erich Hauser Rottweil | Q-Galerie Schorndorf | Galerie Stadt Sindelfingen | Schauwerk Sindelfingen | Kunsthalle Tübingen | Stadthaus Ulm | Ulmer Museum | Galerie Stihl Waiblingen | Museum Ritter, Waldenbuch | Galerie Stadt Wendlingen



ab 02. März Frühjahrsangebote!

boesner GmbH

Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: 0711/79740-50
stuttgart@boesner.com

Mo.–Fr.	9.30–18.30 Uhr
Sa. (März–Sep.)	10.00–16.00 Uhr
Sa. (Okt.–Feb.)	10.00–17.00 Uhr

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER